

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 37

Illustration: Das Denkmal des verkannten Genies
Autor: Fischer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

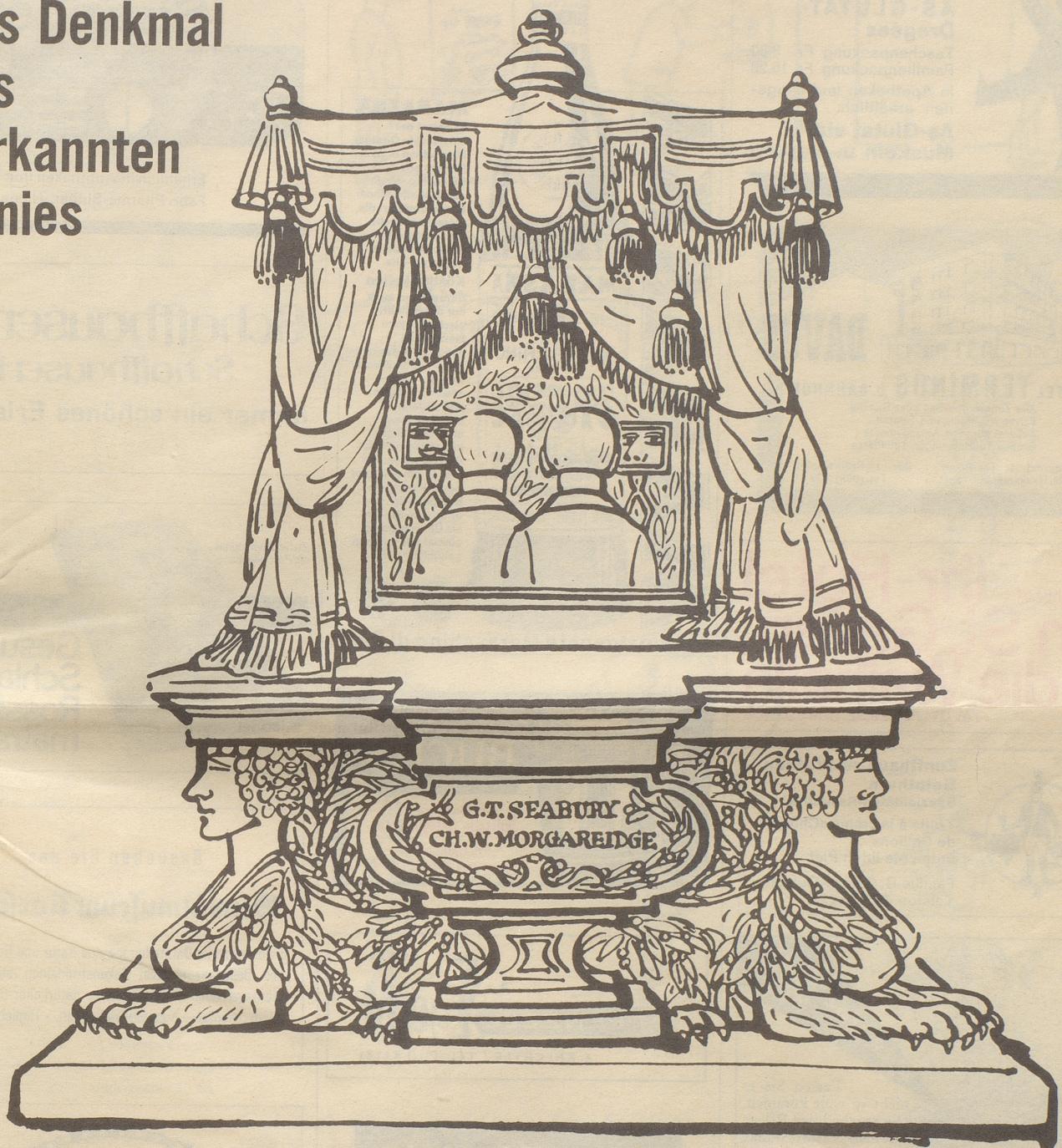
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Denkmal des verkannten Genies



Theaterspiegel

Eine Neuerung, deren Einführung besonders der Damenwelt willkommen sein dürfte, haben sich Gorham T. Seabury und Charles W. Morgareidge in Sheridan, Wyoming, für Amerika patentieren lassen. Ihre Erfindung besteht darin, daß sie an der Rückseite der Sitzplätze in Theatern, Konzerthallen, auf Dampfschiffen etc. Spiegel anbringen, die in einer Art Gehäuse geborgen gegen jeden Stoß oder dergl. von außen her vor Beschädigung gesichert sind, andererseits dem Publikum keinerlei Hindernis oder Unbequemlichkeit bereiten. Soll der Spiegel seine Dienste leisten, löst man eine Feder aus, und der auf einer sog. Nürnberger Schere beweglich befestigte Spiegel tritt aus seiner Hülle hervor. Durch einfachen Druck mit der Hand gibt man ihm jede beliebige Stellung. Damit für die

Handhabung des Spiegels die Hände frei bleiben, sind am Schutzgehäuse Haken und ähnliche Vorrichtungen vorgesehen zur Aufnahme von Haar- und Hutmänteln, Fächern, Handschuhen, Programmen und dergl. Der Spiegel gestattet nicht bloß die eigene Toilette jederzeit zu prüfen, sondern bietet auch ein Bild von dem Hintergrund, das dadurch möglichst Erweiterung findet, daß auch umklappbare Seitenspiegel angeordnet sind.

(Aus *„Für alle Welt“* 1901)

